

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Abonnement
viertelj. 1 R. 20 Pf. einschließl. des „Illustr. Unterhaltungsbl.“ u. der Humor. Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unsern Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Telegr.-Adresse: Amtsblatt.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.

52. Jahrgang.

N 101.

Dienstag, den 29. August

Erscheint

wöchentlich drei Mal und zwar Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend. Insertionspreis: die kleinspaltige Zeile 12 Pf. Im amtlichen Teile die gespaltene Zeile 30 Pf.

Verantwortlicher Nr. 210.

1905.

Öffentl. Sitzung des Bezirksausschusses zu Schwarzenberg
findet **Montag, den 4. September 1905, von nachmittags 3 Uhr** an im Verhandlungs-Saale der unterzeichneten königlichen Amtshauptmannschaft statt.
Schwarzenberg, den 24. August 1905.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Im Vereins-Register des königlichen Amtsgerichts Eibenstock ist heute auf Blatt 1, den Lateinschulverein betr., eingetragen worden:

Als stellvertretender Vorsitzender ist der königl. Oberförster **Albin Theodor Lehmann** in Eibenstock wiedergewählt worden.
Eibenstock, am 18. August 1905.

Königliches Amtsgericht.

Das **Konkursverfahren** über das Vermögen des Sägewerksbesizers **Max Gustav Zouner** in Eibenstock wird nach Abhaltung des Schlußtermins hierdurch **aufgehoben**.
Eibenstock, den 22. August 1905.

Königliches Amtsgericht.

Das **Konkursverfahren** über das Vermögen des Bauunternehmers **Anton Schimana** in Eibenstock wird **eingestellt**, da alle nach § 202 der Konkursordnung zu berücksichtigenden Konkursgläubiger zugestimmt haben.
Eibenstock, am 28. August 1905.

Königliches Amtsgericht.

Anmeldung zum Bürgerrechtserwerbe.

Nach § 17 der revidierten Städteordnung sind zum Erwerbe des Bürgerrechts **berechtigt** alle Gemeindeglieder, welche

- 1) die sächsische Staatsangehörigkeit besitzen,
- 2) das fünfundzwanzigste Lebensjahr erfüllt haben,
- 3) öffentliche Armenunterstützung weder beziehen, noch im Laufe der letzten zwei Jahre bezogen haben,
- 4) unbescholten sind,
- 5) eine direkte Staatssteuer von mindestens 3 Mark entrichten,
- 6) auf die letzten zwei Jahre ihre Staatssteuern und Gemeindeabgaben, Armen- und Schulanlagen am Orte ihres bisherigen Aufenthaltes vollständig berichtigt haben,
- 7) entweder
 - a. im Gemeindebezirk ansässig sind, oder
 - b. daselbst seit wenigstens zwei Jahren ihren wesentlichen Wohnsitz haben, oder
 - c. in einer anderen Stadtgemeinde des Königreichs Sachsen bis zur Aufgabe ihres bisherigen Wohnsitzes stimmberechtigte Bürger waren.

Dagegen sind zum Erwerbe des Bürgerrechts **verpflichtet** diejenigen zur Bürgerrechtserwerbung berechtigten Gemeindeglieder, welche

- a. männlichen Geschlechts sind,

b. seit drei Jahren im Gemeindebezirk ihren wesentlichen Wohnsitz haben und
c. mindestens 9 Mark an direkten Staatssteuern jährlich zu entrichten haben.
Diejenigen Einwohner hiesiger Stadt, welche nach Vorstehendem entweder berechtigt oder verpflichtet sind, das Bürgerrecht hier selbst zu erwerben, werden hierdurch aufgefordert, sich hierzu bis zum

15. September 1905

schriftlich oder mündlich in der Ratsregistratur zu melden.

Die Unterlassung der Anmeldung seitens der zum Erwerbe des Bürgerrechts verpflichteten Personen zieht eine Geldstrafe von 15 Mark bez. entsprechende Haftstrafe nach sich.
Stadttrat Eibenstock, am 22. August 1905.

Hesse.

Müller.

Sonnabend, den 2. September 1905,

am **Sonntage**, sind die **Rats- und Kassenerpeditionen** geschlossen.

Beim **Standesamte** werden **Geburts- und Sterbefallmeldungen von 8 bis 9 Uhr vormittags** entgegengenommen.

Stadttrat Eibenstock, am 24. August 1905.

Hesse.

M.

Sonntag, den 3. September 1905

finden **Übungen der städtischen Pflichtfeuerwehr** statt und zwar:

früh 6 Uhr: Spritzenmannschaft im Ragazgarten,

vorm. 1/2 12 Uhr: Absperr- und Rettungsmannschaft im Schulgarten.

Die **Feuerwehrauszeichnungen** sind zur Vermeidung von Bestrafung anzulegen.

Unentschuldigte Versäumnisse werden bestraft.

Wir weisen nochmals darauf hin, daß im laufenden Feuerwehrdienstjahre die Mannschaften aus den Jahren **1871, 1872 und 1879 bis mit 1882 dienstpflichtig** sind.

Stadttrat Eibenstock, den 28. August 1905.

Hesse.

Mittwoch, den 30. August 1905,

nachmittags **1/3 3 Uhr**

soll im **Gasthof zu Carlsfeld** eine daselbst eingestellte ca. **1/2 jährige Kalbe** an den Meistbietenden gegen sofortige Barzahlung versteigert werden.

Eibenstock, den 28. August 1905.

Der **Gerichtsvollzieher des königlichen Amtsgerichts.**

Brennholzversteigerung auf Carlsfelder Staatsforstrevier.

Mittwoch, den 6. September 1905, von vorm. 1/9 9 Uhr an

in der **Bahnhofsrestauration Wilzschhaus:**

232,5 rm fl. Brennholzteile, 513 rm fl. Brennknüppel, 120 rm fl. Aste.

Spezielle Verzeichnisse der zu versteigernden Hölzer werden, soweit der Borrat reicht, auf Verlangen von der unterzeichneten Revierverwaltung abgegeben.

Agl. Forstrevierverwaltung Carlsfeld.

Agl. Forstrentamt Eibenstock.

Tagesgeschichte.

— **Deutschland.** Zur Ernennung des Gouverneurs v. Lindequist schreibt die Deutsche Kolonialzeitung: „Laut und lärmend wird Gouverneur v. Lindequist in dem schwergeprüften Schutzgebiet, wo er vor Jahren schon stellvertretender Landeshauptmann gewesen ist, nicht empfangen werden; aber mit um so mehr Herzlichkeit und Vertrauen. Es hat wohl selber eine solche Einmütigkeit in bezug auf das Verlangen nach einem neuen Gouverneur in einer Kolonie geherrscht, wie unter den südwestafrikanischen Anwohnern das, Herr von Lindequist möchte als Gouverneur dem Schutzgebiet das bringen, was ihm lange Jahre versagt war: die Erfüllung des Wunsches nach Erhebung eines auf breiter liberaler Grundlage errichteten deutschen Gemeindefonds und Staatswesens. Von den Kenntnissen und dem Charakter des Herrn v. Lindequist darf das Schutzgebiet alles erwarten!“

— **Berlin, 26. August.** (Amtliche Meldung.) Die Versammlung der Truppen zum Angriff auf Hedrit Witboi war am 19. August beendet. Es standen an diesem Tage: 1. Die Abteilung Maerder (2 Kompanien, 4 Geschütze) in Gegend von Maltahöhe; 2. die Abteilung Meister mit 2 Kompanien, 4 Geschützen und 2 Maschinengewehren am unteren Hubub, mit einer Kompanie in Gibeon; 3. die Abteilung Storrff mit 3 Kompanien und 4 Geschützen am unteren Ueberflus, mit 1 Kompanie und 2 Geschützen bei Kas; 4. die Abteilung Vengerte (2 Kompanien, 4 Geschütze) am Kanibeb bei Hornkranz; 5. die Abteilung Kopp (1 Kompanie, 2 Geschütze) in Chamis. Generalleutnant v. Trotha ist in Berseba eingetroffen und beabsichtigt, zunächst die Gegend zwischen dem Hubub und dem Kutip und Kanibeb, sowie das Berggebirge mit Aufklärungsabteilungen abzuluchen. Die bisherige Aufklärung hat ergeben, daß die Gegend des Tschelb, wo Hendrik Witboi zuletzt vermutet wurde, vom Feinde frei ist, dagegen weiter südlich sich zahlreiche Pottentottenbanden befinden. Major Traeger besand sich nach den Gesichten am unteren Fischfluß gegen Cornelius in der Gegend von Gaides. Am unteren Fischfluß wurde kein Gegner mehr gefunden, dagegen zeigten sich westlich Warmbad zahlreiche Pottentotten. Major Traeger marschierte daher über Faib-Warmbad-Kamanschrift und erreichte endlich am 19. August in der Gegend südwestlich Gaides eine feindliche Abteilung, anscheinend unter Cornelius und

Morris, die er angriff und in 6 stündigem Gefecht in Richtung auf das Faib-Revier zurückwarf. Auf unserer Seite fielen 2 Offiziere, 1 Reiter; 3 Reiter wurden verwundet.

— **Oesterreich-Ungarn.** Fejerdarcs Organ „Magyar Nemzet“ kündigt in auffallender Form an, daß Fejerdarcs mit der Opposition nicht mehr verhandeln werde, da die Verhandlungen angesichts der schroffen Haltung der Opposition ohnehin ausichtslos wären. Dagegen werde die Regierung trachten, durch Aufwertung sozialer und wirtschaftlicher Reformfragen die Aufmerksamkeit des Volkes darauf zu lenken, daß es viel wichtigere Interessen gibt, als die Verwirklichung der magyarischen Armeesprache. — **Rosjusch** führt in einem pessimistisch gehaltenen Aufsatze aus, daß die Lösung der Krise nicht zu erwarten sei, bevor die Krone auf militärischem und finanziellem Gebiet in eine Zwangslage gerät, was vielleicht erst nach langer Zeit zu erwarten sei.

— **Das Deutsche Marine-Expeditionskorps** für Deutsch-Ostafrika ist, wie ein Telegramm aus Wien meldet, auf seiner Durchreise nach Triest Sonnabend nachmittags 5 Uhr aus dem dortigen Nordbahnhof angekommen. Nach der Begrüßung durch den Vizekonsul Grafen v. Schwerin und den Militärattaché v. Bülow sowie das Platzkommando verließen die Mannschaften die Wagen und nahmen Erfrischungen ein. Um 6 Uhr erfolgte die Fahrt nach dem Südbahnhof, von wo die Weiterreise über Graz nach Triest kurz nach 8 Uhr angetreten ward.

— **Rußland.** Sibau, 26. August. Vor dem Kriegsgerichte standen gestern 139 Matrosen der Kriegsflotte wegen Meuterei, deren sie sich im Juni schuldig gemacht hatten. Das Gericht verurteilte 8 zum Tode, beschloß aber, die Umwandlung der Todesstrafe in 15jährige Zwangsarbeit nachzulassen; 19 der Angeklagten wurden zu 3 bis 4 jähriger Zwangsarbeit und 35 zu leichteren Strafen verurteilt; 77 Matrosen wurden freigesprochen.

— **Frankreich.** Paris, 26. August. Der deutsche Botschafter Fürst Radolin begab sich heute mittag nach dem Quai d'Orsay, um dem Ministerpräsidenten Rouvier die Antwort Deutschlands auf das von Frankreich vorgeschlagene Reformprogramm für Marokko zu überbringen. Die Unterredung zwischen dem deutschen Botschafter und Rouvier dauerte eine halbe Stunde. In der deutschen Antwortnote werden die französischen Vorschläge Punkt für Punkt beantwortet, jedoch

sind auch einige neue Gesichtspunkte eingeführt worden. Die Prüfung des Memorandums ist ununterbrochen begonnen worden.

— **Afrika.** Der „tolle Mullah“ ist ein sehr unangenehmer Kunde und ganz entschieden kein Gentleman. Nachdem sich eine britische Armee über zwei Jahre lang mit ihm im Somaliland herumgeschlagen, ohne mit ihm fertig zu werden, einige hundert Mann und über fünf Millionen Pfund Sterling geopfert hatte, ohne ihn zur Unterwerfung zu bringen, brachte man ihm gegenüber endlich statt der Bajonette, Pulver und Blei das unüberstehliche Gold zur Anwendung. So stark sich der Mullah der Armee gegenüber gezeigt hatte, so schwach zeigte er sich gegenüber dem allmächtigen Geldsack. Er ließ sich zum Frieden herbei, versprach hoch und heilig die England freundlichen und unter britischer Schutze stehenden Stämme weiterhin unbelästigt zu lassen, die den Handelsverkehr vermittelnden Karawanen nicht mehr auszuländern, den Sklavenhandel einzustellen und die britische Herrschaft entlang des Somalilandes zu respektieren. Wie billig oder wie teuer dieser Friede erkaufte wurde, ist noch nicht bekannt. Jedenfalls muß die Summe groß genug gewesen sein, da sich sonst der Mullah nicht zufrieden gegeben hätte. Jetzt aber ist er anscheinend mit dem erhaltenen Gelde fertig geworden, und da selbst der Mullah in seinem Wüstenlande nicht gut ohne Geld sein Dasein fristen kann, so ist er auf den Ausweg verfallen, das alte Spiel trotz des feierlich gegebenen Versprechens, den Frieden zu halten, von neuem zu beginnen. Er macht wieder seine Streif- und Beutezüge in das britische Schutzgebiet, schlepp! Männer, Frauen und Kinder in die Sklaverei und behelligt auch die kleinen Küstenschiffe. Wenn er aber glaubte, auf diese Weise England zu einer abermaligen Erkaufung des Friedens zu bewegen und in einem gewissen Sinne tributpflichtig zu machen, so hat er sich verrechnet. England hat keine Lust, sich mit ihm noch einmal in den Wüsten einzulassen. Im Innern des Somalilandes ist doch nicht viel zu holen. Für die Erschließung des Subans im oberen Nilgebiete kann es allerdings einmal von Bedeutung werden. Man glaubt aber das ruhig der Zukunft überlassen zu können und hat sich darum dafür entschieden, das Somaliland zu räumen, einen Einfluß dort nur durch die Unterstützung der freundschaftlich gesinnten Stämme zu bewahren und diese durch Bewaffnung und Subventionen in die Lage zu versetzen, sich ihrer Haut gegen die Araber selbst zu wehren. Im Verfolg dieser Politik sind nach und nach die britischen Truppen zurückgezogen worden, und es

König Albert als den weisen und kriegstüchtigen Landesherren und gütigen Vaters seines Volkes, als treuen deutschen Bundesfürsten und unsterblichen Kriegshelden. König Friedrich August sprach, nachdem die Hülle gefallen war, dem Redner, dem Bürgermeister und dem Schöpfer des Denkmals, Bildhauer Fischer-Dresden-Blasewitz, der Kunstgießerei Wilde & Co., dem Architekt Reuter und anderen Herren seine Freuden über das Denkmal, seine Anerkennung und seinen Dank aus. Darauf verließ der König mit den Prinzen und den Staatsministern von Meißel und von Hauen, sowie den Generalen von Altko und von Gerber unter dem Jubel der Bewohner die Stadt. Abends war Pirna prächtig illuminiert.

— Berlin, 27. August. Der Kommandant S. M. S. „Buffard“ meldet unter dem 25. August: Oberleutnant zur See Paasche hat auf dem Marsche nach Maura Kuffändische bei Kijo, 10 Kilometer westlich von Rowoni überrascht auf dem Nordufer (des Rufiji), als sie den Vormarsch nach Rowoni antreten wollten. Feind war etwa 1000 Mann stark, davon die Hälfte mit Gewehren bewaffnet. Der Feind hat 73 Tote auf dem Nordufer gelassen, viele sind ertrunken. Danach ist er nach dem Südufer geflohen und hat sich dort versteckt. — Nach einem Telegramm des Kommandanten S. M. S. „Buffard“ vom nachmittage des 25. August hat sich der Aufstand im Süden von Ostafrika auf den Lindi-Besitz ausgedehnt und ist die Stadt Lindi selbst bedroht. Der „Buffard“ hatte sich nach Sabani be-

geben, da in Ufugua die Bevölkerung infolge der Gerüchte, daß durch den Aufstand im Süden die ganze Schutztruppe und der „Buffard“ in Anspruch genommen werde, eine unruhige Haltung angenommen hatte. Das Erscheinen S. M. S. „Buffard“ machte einen günstigen Eindruck auf die Bevölkerung. Die Nachrichten aus dem Süden veranlassen jedoch den „Buffard“, am 25. d. M. nach Lindi in See zu gehen.

— Swinemünde, 27. August. Die englische Flotte ist um 6 Uhr nachmittags eingetroffen und auf der Reede vor Anker gegangen.

— Thorn, 27. August. (Privattelegramm.) Nach amtlicher Bekanntgabe sind außer zwei Fällen asiatischer Cholera unter den Flößern bei Kulm folgende Fälle zu verzeichnen: Ein Flößer ist im Krankenhaus Bromberg gestorben, Cholera höchstwahrscheinlich; zwei Arbeiter aus Deutsch-Jordon, die Weichselwasser getrunken hatten, sind dringend choleraverdächtig erkrankt, einer bereits gestorben; drei galizische Flößer sind bei Groudenz choleraverdächtig erkrankt. Das Wasser der Weichsel ist für verunreinigt erklärt worden. Sämtliche Ueberwachungsstationen am Weichselstrom sollen in Tätigkeit treten.

— Bozen, 27. August. Kaiser Franz Joseph traf heute vormittag hier ein und begab sich nach mehrstündigem Aufenthalt nach Romeno, wo während der Tiroler Kaisermandörche das militärische Hauptquartier aufgeschlagen wird. In Romeno

empfangt der Kaiser den zur Begrüßung erschienenen italienischen General Bisserti.

— Triest, 27. August. Das deutsche Expeditionskorps für Deutsch-Ostafrika ist heute abend hier eingetroffen und schiffte sich sofort auf den Lloyd-Dampfer „Körber“ ein. Zum Empfang waren auf dem Bahnhof u. a. erschienen der Statthalter, der deutsche Generalkonsul und eine Abordnung des reichsdeutschen Vereins.

— New York, 27. August. (Meldung des Reuterschen Bureaus.) Aus Oysterbay wird berichtet, daß der Kaiser von Rußland es englitzig abgelehnt hat, den Vorschlägen des Präsidenten Roosevelt beizutreten.

— Portsmouth (New-Hampshire), 28. August. (Meldung des Reuterschen Bureaus.) Die Friedenskonferenz tritt erst am Dienstag nachmittags 4 Uhr wieder zusammen. Dies geschieht auf eine Bitte Takahiras, der erklärte, keine Nachrichten von Tokio erhalten zu haben. Es liegen Anzeichen vor, daß die Japaner morgen einen neuen Vorschlag machen, welcher die Konferenz wenigstens für einige Tage länger zusammenhalten wird. Takahira hatte gestern abend eine Unterredung mit Witte in dessen Zimmer. Diese Unterredung, um welche Takahira kurz vor dem Diner nachgehakt hatte, wurde auf Ersuchen Wittes bis 8 1/2 Uhr verschoben.

Herr Herrmann Leonhardt, Zahnkünstler, ist Dienstag von früh 9 bis 4 Uhr nachm. zu sprechen Brühl 1.

Centralhalle.

Mittwoch, den 30. August:

Großer Familien-Abend

mit prachtvollem Alpenglächen, einzig in seinen wundervollen Farben und Lichteffekten.

Gleichzeitig empfehle ich junge Gans mit Rotkraut. Höflichst ladet hierzu ein

Emil Weissflog.

Todes-Anzeige.

Hierdurch die traurige Nachricht, daß heute früh 1/1 Uhr

Frau Wilhelmine Hagert

geb. Fiedler

im 86. Lebensjahr nach langem, schweren Leiden sanft entschlafen ist. Dies zeigt tiefbetrübt an

Familie Blechschmidt
nebst Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachm. 3 Uhr von Gartenstraße 1 aus statt.

Hausverkauf.

Wein neuerbautes, in Hochbau gehaltenes Hausgrundstück mit separatem Maschinenhaus für 8 Stückmaschinen ist sofort preiswert zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkunft. Gefl. Off. u. Chiffre 100 a. d. Exp. d. Bl. erb.

Für Umänderungen

an Pelzwaren, als: Barett, Colliers, Muffe etc. ist jetzt die beste Zeit, nehme solche unter Garantie für gute Kürschnerarbeit, modernster Ausführung und billigster Berechnung entgegen.

Hochachtungsvoll
Hermann Rau.

Ein Transport

Zug- u. Einspannfüße,
sowie einige mit Rälbern und ein sprungfähiger echt Simmenthaler Stulle stehen zum Verkauf bei

Eduard Fricke, Schönheide.

Süßsch

sind alle, die eine zarte, weiße Haut, rosige, jugendliches Aussehen u. ein Gesicht ohne Sommerprossen und Hautunreinigkeiten haben, daher gebrauchen Sie nur:

Stedenperd-Silbermilchseife

v. Bergmann & Co., Badelcut

mit Schmalz Stedenperd.

à St. 50 Pfg. bei Apoth. Wism.

Kaffee

in bekannten guten Qualitäten, à Pfd. 1.00, 1.20, 1.40, 1.50 Mt. solange der Vorrat reicht mit

15% **Rabatt**

statt 5%.

Emil Wagner.

H. Schinkenfeldt.

Tüchtiger Sticker

an gute Maschine und Arbeit wird gesucht. Wo, sagt die Exped. d. Bl.

Einen guten Sticker

sucht

F. H. Bahlig,

Mohrenstraße 10.

Wieder billig.

Von heute ab kostet unser hochfeiner

Perl-Kaffee

wieder 100 Pfg. p. Pfd.

Gerling & Rockstroh,
Postplatz 1.

Kurbelstickerinnen

für Decoration und Kleider dauernd bei höchsten Löhnen gesucht. Offerten mit Lohnansprüchen

Dresden 19, Victoriastr. 11.

Die berühmte Wäschmangelfabrik Paul Thiele, Chemnitz 5 befindet sich jetzt nur: Hartmannstr. 11.

Schützenhaus.

Freitag, den 1. September, im neurenovierten Saal:
Großes patriotisches Konzert der Stadtkapelle (Streichmusik)

mit nachfolgendem Ball.
Alles nähere in der nächsten Nummer dieses Blattes.

Die Gräfl. v. Baudissin'sche Weingutsverwaltung
Nierstein a. Rh. 617



bringt zum Verkauf ihre hervorragend preiswerte Marke: 1902er Niersteiner Domthaler

im Faß von 30 Liter an bezogen per Liter M. 1.— ab Nierstein.

Probekiste von 12 Flaschen Mk. 15.—
frachtfrei jeder deutschen Eisenbahnstation gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages.

Kieler Pöklinge
Feine Wurstwaren
Neue Senfgurken
Feine Tafelkäse
empfehlen
Max Steinbach.

Ein Transport hochtragende
Zug- u. Nutzfüße
ist eingetroffen bei
Ludwig Mothes,
Schönheide.

Fahrplan

der Chemnitz-Nue-Worfer Eisenbahn.
Von Chemnitz nach Adorf.

Station	Früh	Morn.	Nachm.	Abd.
Chemnitz	4,40	9,16	3,00	9,00
Burghardtsdorf	5,24	10,03	3,46	9,45
Wohnitz	6,02	10,42	4,24	10,25
Wohnitz	6,12	10,53	4,34	10,36
Kue (Kunfust)	6,28	11,08	4,50	10,50
Kue (Wladet)	7,14	11,30	5,08	10,59
Bodau	7,30	11,46	5,21	11,14
Blauenhof	7,38	11,56	5,30	11,22
Wohlfahrt	7,43	11,59	5,35	11,26
i. Eisenf. u. Wf.	7,50	12,07	5,43	11,33
a. Eisenf. u. Wf.	7,36	11,58	5,28	11,18
i. Eisenf. u. Wf.	7,48	12,06	5,41	11,31
a. Eisenf. u. Wf.	7,55	12,12	5,50	11,36
i. Eisenf. u. Wf.	8,08	12,25	6,03	11,48
a. Eisenf. u. Wf.	7,54	12,11	5,47	11,38
Schönheiderb.	8,03	12,18	5,56	11,43
Witzschhaus	8,14	12,29	6,08	11,53
Kantenfranz	8,20	12,34	6,15	11,59
Jägergrün	8,28	12,40	6,25	12,04
Rudenberg	8,43	12,55	6,43	—
Schöned	8,56	1,10	6,59	—
Wrota	9,09	1,20	7,18	—
Wartmuthsdorf	9,26	1,35	7,33	—
Adorf	9,33	1,43	7,41	—

Die ermittelte Person, die am 26. dts. am Neumarkt einen Regensturm an sich nahm, wird ersucht, solchen sofort an die Expedition dieses Blattes abzugeben, andernfalls Anzeige erfolgt.

Gesucht wird ein junges, kräft. Kindermädchen.

Bersönl. Vorstellung Mittwoch, den 30. August. Off. bittet einzufenden Frau Oberförster Schneider, Wildenthal.

Flüssigen Crystalleim zur direkten Anwendung in kaltem Zustande zum Richten von Porzellan, Glas, Holz, Papier, Wappe etc. unentbehrlich für Comptoir u. Haushaltungen, empfiehlt
E. Hannebohn.

Donnerstag trifft frischer Schellfisch ein bei Max Steinbach.

Vergrößerer bei gutem Lohn sofort gesucht. Ernst Heymann, Forststraße.

Einen Aufpasser sucht sofort R. H., Neugasse Nr. 2.

Schöne Etage mietafrei Bodelstraße 4.

Hausmann sucht Paul Reinelt.

Zum Antritt per 1. Oktober suche ich ein gewandtes, solides Hausmädchen. Frau Dr. Schlamm.

Bestellungen auf das „Amts- und Anzeigblatt“ für den Monat September werden in der Expedition, bei unseren Aussträgern, sowie bei allen Postämtern und Landbriefträgern angenommen. Die Exped. des Amtsbl.

Alle
Drucksachen
für
Geschäfts-, Bureau- und Privat-Bedarf
in Schwarz- und Buntdruck
liefert in bester Ausführung und zu angemessenen Preisen
die Buchdruckerei von
Emil Hannebohn
Eibenstock.

Bekanntmachung.
Die Jagd im hiesigen Jagdbezirk soll
Dienstag, den 12. September dieses Jahres
öffentlich im Wege des Meistgebots, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Bittanten auf die Jahre 1905—1911 in der Weise nochmals **verpachtet** werden, daß der Jagdpächter außer dem Pachtgelde auch die Wildschäden zu zahlen und dazu jährlich Max 300 zu hinterlegen hat. Pachtlustige werden eingeladen, gedachten Tages **abends 7 Uhr** in der Restauration zum „**Gambrius**“ sich einzufinden und ihre Gebote abzugeben.
Schönheide, den 28. August 1905.
E. Unger, Jagdvorstand.

Im Konkurse der Firma Dittich & Steeg in Schneeberg ist das dieser Firma gehörige in Schneeberg gelegene große neuerbaute
Geschäftshaus
preiswert zu verkaufen.
Die Uebernahme zahlreicher Nähmaschinen sowie der sonstigen Geschäftseinrichtungen ist möglich.
Der Konkursverwalter.
Rechtsanwalt Raabe.
Auch die Schiffenstickererei der genannten Firma in Zschoden kommt zum Verkauf.

Das neue Bartsplegemittel **Struwelmin** gibt dem Barte jede Form ohne zu klieben, ohne Brenneisen und ohne Bartbinde, hergestellt von G. D. Wunderlich, Hoflieferant, Rürnberg, zu Mk. 1.— und Mk. 2.— p. Fl. bei: H. Lohmann, Eibenstock.

Sterzu eine humoristische Zeilage.